

Wandererehrungsfest im Zehntkeller am 01.02.2003 Nachlese -

Das kalte Winterwetter hielt Gott sei Dank unsere Mitglieder und Gäste nicht davon ab, mit uns zu feiern. So füllte er sich rasch - der historische Zehntkeller, der schon viele lange Jahre die atmosphärische Kulisse für unser alljährliches Wandererehrungsfest bildet. Nicht zu vergessen Rudi Kling, der - so rechnete Lothar Treibert - seit mindestens 25 Jahren für den OWK spielt. Auch Fritz Mildenerger stand wieder hinter der Theke.

Nach der musikalischen Eröffnung betrat unser Ehrenmitglied Gudrun Rothenbusch die Bühne. Auch dieses Jahr hatte sie eines der umwerfend köstlichen Gedichte unseres unvergessenen Pressewartes Manfred Zimmer im Gepäck - "Wandern gestern und heute" - wobei ihm die heutige Wanderzunft (ohne Besetzungsabsichten wie bei den Völkerwanderungen), die mit offenen Augen durch die Welt zieht, am sympathischsten ist.

Danach begrüßte 1. Vorsitzender Lothar Treibert unsere Ehrenmitglieder, die vollzählig erschienen waren, alle Mitglieder und Gäste; weiterhin die neue 2. Vorsitzende des Bezirks 10, Frau Helga Schröder, die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen des Bezirks 10, unsere Wanderfreunde von den "Naturfreunden", Weinkönigin Sonja II. mit ihren Prinzessinnen Christina und Sandra, einige Vertreter/innen Schriesheimer Vereine sowie des Gemeinderates, den Ehrenbürger Peter Hartmann nebst Gattin und auch die Vertreter der Presse. Lothar Treibert erinnerte an das vergangene schöne und abwechslungsreiche Wanderjahr, an das 130-jährige Jubiläum aber auch an den Tod unseres Ehrenvorsitzenden Dr. Helmut Mai und unseres Ehrenmitglieds Katharina Haas, die ein Jahr zuvor noch beide auf der Bühne standen - uns allen ist noch das Gedicht für "Kätel Haas" in Erinnerung, das Dr. Mai für sie geschrieben und an diesem Abend vorgetragen hat.

Auch die schlechte Stimmung auf dem Arbeitsmarkt - das Vorzeigemodell Deutschland ist ramponiert - sprach er an. Jedoch wir wissen, dass sich alles wiederholt. So waren Probleme mit der jungen Generation bereits 427 v. Chr. ein Thema - jedenfalls hat sich Platon eingehend mit den Hintergründen dieses wohl ganz normalen Konflikts befasst. Mit dem hoffnungsvollen Ausblick auf das vor uns liegende Wanderjahr schloss Lothar Treibert seine Ansprache.

Danach war die Reihe an Weinkönigin Sonja, die uns ein "echtes Schriesheimer Gedicht" von Karl Rau mitbrachte ("an dem kleinen Kanzelbach ..."). Mit den Schlussworten: "Wasser macht weise und lustig der Wein, drum trinken wir beides um beides zu sein", wünschte sie allen Anwesenden einen vergnüglichen Abend.

Anschließend hieß es "Vorhang auf!" für unser "Kleines Theater". Christel Meffert führte in das Stück ein; die Bühne hatte sich mittlerweile in einen Fahrstuhl verwandelt, der ja bekanntlich für einige Regisseure die ideale Kulisse für Horror und Thriller ist. Bei unserem Regisseur nicht - der weiß was seine Zuschauer wünschen: augenzwinkernden Humor!. So standen auf der Bühne Friederike Meyenschein als seriöser gutbürgerlicher "Gottlieb" und Sandra Haas-Urban als flippige "Jutta". Die Tücke des Objekts: der Fahrstuhl, der stecken blieb. Was nun? Natürlich etwas Konversation, um die Nervosität in dieser Situation zu vertreiben. Umwerfend die verschiedene Sprachen der beiden: Hier der korrekte Systemanalytiker Gottlieb, der feine Kleidung sowie Bach und Beethoven liebt und als Gegenstück die flippige Jutta, die sich durchs Leben jobbt, ihn als "Schniegelpoppy" bezeichnet und mit ihren flotten Sprüchen für Irritationen auf seiner Seite sorgt. Trotz dieser "Hindernisse" - angesichts des flammenden Interesses an seiner Person, ist es plötzlich um Gottlieb geschehen und schnell ist es sein sehnlichster Wunsch, Jutta zu ehelichen. Was von dieser, wie sich am Schluss herausstellt, auch genauso geplant war (mit Hilfe des Papas, der Fahrstuhlmonteur ist und bei den technischen Problemen etwas nachgeholfen hat): Das kleine Häuschen im Grünen für zwei reiche nicht, macht Jutta Gottlieb unmissverständlich klar, denn wohin sollen denn dann ihre Mama, ihr Papa und ihre zwei Kinder? Großer Applaus für diese "Warnung an allzu leichtgläubige Männer" war ihnen gewiss und einen herzlichen Dank an Friederike und Sandra, Christel Meffert als Souffleuse und natürlich Ernst Boos - unserem bewährten Regisseur - ebenso an Rolf Meffert, der den Fahrstuhl baute und für die typischen Geräusche sorgte.

Die 2. Vorsitzende des Bezirks 10, Helga Schröder, leitete den Ehrungsteil ein mit den Worten, dass langjährige Wanderer und Mitglieder ein Vorbild sind, denn sie ordnen sich dem Vereinsleben in gewisser Weise unter, tragen dazu bei, akzeptieren die Regeln, und nur so kann auf Dauer eine Gemeinschaft funktionieren.

Zunächst großer Beifall für zwei besonders verdiente Wanderfreunde, die an diesem Abend zu unseren Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Zum einen Emma Böhmer, die zusammen mit ihrem leider bereits verstorbenen Mann Günter die Seniorenwanderungen ins Leben gerufen hat, und Georg Dittrich, der viele lange Jahre Schriftführer des Odenwaldklubs war und betonte, dass seine leider verstorbene Frau Helene den gleichen Anteil an seiner Arbeit und seinem weitreichenden Engagement für den OWK hat. Frau Böhmer und Herrn Dittrich heißen wir herzlich willkommen im Kreis der Ehrenmitglieder, mögen sie noch lange aktiv am Klubleben teilnehmen.

Nun war die Reihe an der Auszeichnung unserer langjährigen Mitglieder. 31 Urkunden und Abzeichen konnten vergeben werden. Für Wanderwart Dieter Sauerbier kam jetzt der Höhepunkt des Abends: Die Ehrung der Wanderer.

Es begann mit einem Abschied - Frau Dr. Elisabeth Bohnert wurde auf ihren Wunsch aus dem Kreis der Wanderführer verabschiedet. Der herzliche Dank geht an sie für ihre jahrelange Tätigkeit in dieser Funktion.

Es gelang uns, 1. Vors. Lothar Treibert und seine Frau Margret zu überraschen mit der Wanderführernadel in Silber.

Für ihre Teilnahme an den Wanderungen konnten 36 Wanderfreunde ausgezeichnet werden, da sie die Punktzahl für eine Auszeichnung bzw. für die goldene Eichel erreicht hatten. Frau Gudrun Rothenbusch und Frau Lieselotte Schneider erreichten beide zum 50. Mal die Wanderauszeichnung. Aber - wie betonte Lothar Treibert zu Beginn - wir wandern nicht der Auszeichnung wegen!

Anschließend wurden noch die Schützenpokale verliehen. Diese gingen an Friederike Meyenschein, Herbert Klumpers, Ernst Boos und Oliver Meyenschein. Herr Klumpers erzielte die höchste Punktzahl und durfte die vom Sportschützenverein gestiftete Schützenscheibe für den OWK in Empfang nehmen.

Nach so viel Ehrungen ließen wir uns die Schnitzel mit Kartoffelsalat der Metzgerei Keller, dazu ein Gläschen Wein gut schmecken.

Nach der Vesperpause war der Losverkauf angesagt. Dank zahlreicher Spenden unserer Mitglieder und Freunde war die Tombola gut bestückt. Aber es ist eben so wie es ist und wie es auch bleiben wird - nicht jeder hat ein glückliches Händchen beim Ziehen der Gewinnlose.

Bei Musik zum Mitsingen und Schunkeln und anregenden Gesprächen klang der Abend aus.

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helferinnen und Helfer beim Auf- und Abbau, vor und hinter der Theke sowie beim Bedienen; bei Gudrun Rothenbusch für den Vorspruch, bei unserer Theatergruppe, bei Rudi Kling für seine Musik, bei Fritz Mildenerger, bei den Spendern für unsere Tombola, der Bäckerei Heiß und Metzgerei Keller und natürlich bei allen Mitgliedern und Gästen des OWK für ihren Besuch, denn ohne Mitglieder und Gäste keine Feste!

U. Metz-Reinig